

Fast alle Karten sind schon weg

NEUENSTADT Topf sucht erfolgreich Deckelchen: Freilichtspiele zeigen „Kohlhiesel's Töchter“ – Start am Freitag, 24. Juni

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

Liegt es an den Schlagern zum mitschunkeln? Oder an der Story mit viel Schmelz? In der Region ist es jedenfalls Rekord, in Baden-Württemberg zumindest rekordverdächtig: Schon vor der Premiere des neuen Stücks „Kohlhiesel's Töchter“ am kommenden Freitag, 24. Juni, 20.30 Uhr, ist fast die gesamte Spielzeit im Neuenstadter Schlossgraben ausverkauft. Gut 99 Prozent des Kontingents sind schon weg. „Ich empfehle allen, die für ihren Wunschtermin keine Tickets mehr bekommen, immer mal wieder im Internet zu schauen. Oder vor der Vorstellung im Büro anzurufen“, sagt Freilichtspiele-Geschäftsführer Michael Krämer. „Manchmal gibt jemand seine Karten kurzfristig zurück.“ Noch seien allerdings bei vielen Terminen Plätze frei.

Kein Schatz Ein großer Ansporn für die engagierten Laiendarsteller ist das Publikumsinteresse allemal. Kein Wunder, dass Schauspielerin Corina Deininger, alias Susi Kohlhiessel, bei der jüngsten Probe roll-

„In Baden Württemberg stehen wir auf Platz drei unter den Amateurtheatern.“

Andreas Großkopf

lengemäß besonders schluffig über die Bühne schlurft. „Sicher find' der Topf sein Deckelchen und der Kater seine Katz“, singt sie betrubelt. „Sicher find' der Knopf sein Fleckelchen. Nur für mich gib't keinen Schatz.“ Schwester Liesl (Jessica Colquhoun) steht tröstend zur Seite. Was da los ist? Die beiden sollen unter die Haube kommen. Doch bevor die schöne Liesl zum Traualtar schreiten darf, muss ihre kratzbürstige Schwester Susi an den Mann gebracht werden. Das ist der letzte Wille der verstorbenen Mutter, der für Vater Zacharias (Benjamin Ehnle) heilig ist. Eine Heiratsannonce setzt eine Verwechslungsrochade von Ehekandidaten und Stellensu-

chenden in Gang, bei der man bald kaum noch weiß, wer eigentlich um wen wirbt.

20 000 Zuschauer können sich die Komödie an 24 Terminen ansehen. Eine Zusatzvorstellung sei bisher nicht geplant, sagt Vorstandssprecher Andreas Großkopf. „Die schieben wir spontan ein, sollten die verfügbaren Karten unter 300 fallen.“ Derzeit sind noch 400 zu haben. So gute Zahlen hätten Seltenheitswert, weiß Großkopf. „In Baden Württemberg stehen wir auf Platz drei unter den Amateurbühnen, was die Auslastung der vergangenen Jahre betrifft.“ Besser sind nur Ötigheim bei Karlsruhe, die größte Freilichtbühne Deutschlands, und Heidenheim an der Brenz.

Nachmittags „Theater ist von Menschen für Menschen“, so lautet das Motto der diesjährigen Spielzeit. „Die Leute sollen bei uns für eineinhalb Stunden den Alltag vergessen“, erklärt Lars Tönnies, Leiter Spielbetrieb, den Erfolg seit Gründung der Freilichtspiele vor 59 Jahren. „Außerdem wollen wir zu Preisen unterhalten, die sich jeder leisten kann.“

Drei Mal spielt das Ensemble nachmittags, sonst starten die Stücke um 20.30 Uhr. Die frühen Termine richten sich vor allem an Familien und ältere Besucher. „Dann sieht man zwar nicht so viel vom Licht, das in diesem Jahr besondere Stimmungen erzeugen soll“, sagt Großkopf. „Aber die Leute sind dankbar, dass sie nicht spät abends ins Auto steigen müssen.“

Musik Regisseur Eberhard Birn hat die ursprünglich im bayerischen angesiedelte Komödie bearbeitet. „Das Stück spielt jetzt bei uns, in unserer Mentalität, in unserem Dialekt“, betont er. Die Musik hat Andreas Benz mit dem Salonorchester Neckarsulm im Studio eingespielt – gesungen wird live. Das Bühnenbild kommt in klassischer Freilichtmanier ohne Innenräume aus, die Girlanden am Balkon des Kohlhiesselchen Landgasthofs „Am Sonnenhang“ leuchten bunt. Birn schmunzelt: „Und wir haben eine Miste – garantiert geruchsfrei.“



Eine Hochzeit mit Liesl (Jessica Colquhoun, ganz rechts) kommt nicht in Frage, betont Vater Kohlhiessel (Benjamin Ehnle, links). Erst muss Kratzbürste Susi (Corina Deininger) unter die Haube. Toni (Lars Tönnies) muss umdisponieren. Fotos: Mario Berger



Vorverkauf

Die Freilichtkomödie „Kohlhiesel's Töchter“ läuft vom 24. Juni bis zum 7. August im Neuenstadter Schlossgraben. Tickets kosten 10, 11 oder 13 Euro. Schüler, Studenten und Schwerbehinderte erhalten einen Euro Ermäßigung. Es gibt die Karten im **Büro der Freilichtspiele**, Telefon 07139 7187, im Internet unter www.freilichtspiele-neuenstadt.de, im Reisebüro Böhm in Heilbronn und Stefans Kaufhaus in Neuenstadt. Im Jahr 2017 läuft dann „Die blaue Maus“, ein humorvolles Sittenbild aus den 1920er Jahren. *vm*

Kartenverlosung

NEUENSTADT Bei den Freilichtspielen Neuenstadt wird es vom 24. Juni bis zum 7. August lustig – es steht die Komödie „Kohlhiesel's Töchter“ auf dem Programm. Wir verlosen fünf mal zwei Karten für die Vorstellung im Schlossgraben am Samstag, 2. Juli, 20.30 Uhr. Wer dabei sein möchte, beantwortet einfach bis Montag, 20. Juni, folgende Frage: Wie heißt die Kratzbürste im Stück, für die Vater Kohlhiessel einen Ehemann sucht?

Die Gewinner werden benachrichtigt, die Tickets liegen am Veranstaltungstag an der Abendkasse bereit. *vm*

Leser gewinnen

PER TELEFON-HOTLINE*
0137 8373892-11
*0,50 € aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer

PER SMS* MIT DEM TEXT
STIMME WIN SPIELE
LÖSUNG
IHR NAME + ADRESSE
an die Nummer **52020**

*keine Ortsvorwahl, (0,49 €/SMS inkl. 0,12 € VF 02-Leistungsanteil) Es werden keine Daten an Dritte weitergegeben oder für interne Zwecke benutzt.

Umfrage

Schlägt Ihnen das Wetter aufs Gemüt?

Fast drei Wochen regnet es nun schon beinahe ununterbrochen. Wir haben in der Heilbronner Innenstadt und im Kraichgau nachgefragt, wie der viele Regen empfunden wird.

Manuel Franz (37), Stadtplaner, Sersheim

Wenn es wirklich mal, wie jetzt, länger als eine Woche regnet, ja. Wir haben gerade angefangen zu bauen, das ist eine einzige Matschwüste, schlimmer als es eh schon wäre. Ich versuche mir immer zu sagen, letztes Jahr, als es so heiß war, habe ich mir immer ein bisschen Regen gewünscht. Man versucht irgendwie das Gute zu sehen, sich aufzuregen bringt sowieso nichts.



Sonja Rosenberger (56), Angestellte, Weinsberg

Das Wetter geht mir auf die Nerven. Ein bisschen Sonne wäre mal wieder nicht schlecht. Der Regen und die Nässe nerven. Das Wechselhafte ist auch doof, man weiß gar nicht, was man anziehen soll. Außerdem bekomme ich da Kopfschmerzen. In zwei Wochen gehe ich aber in den Urlaub, da ist dann auf jeden Fall gutes Wetter.



Romy Stein (22), Studentin, Kiel

Für mich ist das hier normales Wetter, in Kiel ist das ja fast immer so. Mich schränkt das auch nicht in meiner Wochenendplanung ein, aber ich merke, dass man bei so dauerhaft schlechtem Wetter auch schlechtere Laune hat. Der Wetterwechsel ist anstrengend, ich bin da auch oft eher müde. Die Laune ist einfach besser, wenn die Sonne scheint.



Andreas Kopf (36), Doktorand, Heilbronn

Ich war bis vor kurzem für dreieinhalb Jahre auf den Fidschis, da ist das hier schon ein großer Unterschied. Wenn man morgens aufsteht und die Sonne scheint, ist es gleich ein guter Tag. Ich akzeptiere den Regen jetzt, aber er stimmt mich nicht freudig. Außerdem fällt mein Radfahren so aus.



Tanja Fürsich (44), Erzieherin, Gemmingen-Stebbach

Nein. Das Wetter bietet schöne Möglichkeiten für die Beschäftigung mit Kindern. Neulich waren wir im Garten spielen als es zu regnen begonnen hat. Spontan haben wir eine Folie gespannt und dem Regen gelauscht. Natürlich genieße ich auch die schönen Tage, aber man kann dem durchwachsenen Wetter durchaus etwas abgewinnen.



Sigrid Krepp (56), Hausfrau, Gemmingen-Stebbach

Mir schlägt das Wetter nicht auf das Gemüt, ich habe mich damit arrangiert. Trotz der Wetterkapriolen habe ich es dieses Jahr schon geschafft, ab und zu ins Freibad zu gehen. Ich habe mich angepasst, beispielsweise indem ich eine Jacke mitnehme. *rin/nit*



Radsonntag mit viel Programm

REGION Beim AOK-Radsonntag am 19. Juni können Radler, Skater und Wanderer von 6 bis 19 Uhr ungehindert die autofreie B27 zwischen Heilbronn und Mosbach nutzen. Links und rechts der Straße gibt es auch jede Menge Programm. In Ortschaften bieten Vereine lokale Spezialitäten. An Ständen der AOK gibt es Gesundheitstipps, Obst, Getränke von Teusser sowie Gewinnspiele. Bei der B27-Ausfahrt Bad Friedrichshall-Kochendorf präsentiert sich der Erlebnispark Tripsdrill und Neckar-Tours Abenteuer Camping.

In der Staufferstadt Bad Wimpfen findet das Brückenfest auf und unterhalb der Neckarbrücke mit Jazz und sportlichen Aktivitäten statt. Offenau sorgt mit dem Waldfest und Gundelsheim mit Schnupperpadeln und kulinarischen Genüssen für Abwechslung. *red*

ANZEIGE

KREATIVITÄT TRIFFT AUF ECKEN UND KANTEN

Ausgezeichnete Produkte, ausgezeichnete Ideen, exklusive Küchenarchitektur im individuellen Design.

www.ds-kuechen.de · 74080 HN-Böckingen · Hünnerstraße 4 · Telefon 07131 41046

D&S
Studio für Küche und Wohnen

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 19.00 Uhr
Samstag
09.00 – 16.00 Uhr

Karlsruhe kippt Bauverbot für Krypta

Syrisch-orthodoxe Gemeinde hat mit Verfassungsbeschwerde Erfolg – Streit um Begräbnisstätte für Priester geht wieder vor Gericht

Von Alexander Hettich und Simon Gajer

KIRCHARDT Im langjährigen Streit um den Bau einer Krypta in der syrisch-orthodoxen Kirche hat die Kirchardter Gemeinde Mor Gabriel vor dem Bundesverfassungsgericht einen Sieg errungen. Die Karlsruher Richter kippten das Bauverbot mit Verweis auf die Religionsfreiheit und verwiesen die Sache zurück an den Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg. Für Bürgermeister

Gerd Kreiter geht die Frage, ob Geistliche in der Kirche im Industriegebiet beigesetzt werden dürfen, „in die nächste Runde“.

Zwischenschritte Die Sache werde neu verhandelt. „Das ist ein weiterer von vielen Zwischenschritten“, sagte Kreiter gestern in einer ersten Reaktion gegenüber unserer Zeitung. Die Position der Gemeinde, so Kreiter, sei unverändert. Kirchardt lehnt eine Begräbnisstätte im Keller der Kirche ab. Durch die strengen Rege-

lungen zur Totenruhe seien Einschränkungen der umliegenden Betriebe programmiert, fürchtet Kreiter: „Es gibt Nutzungskonflikte.“

Diese Meinung vertritt die Kommune schon, seit der Gemeinderat 1994 dem Bau der Kirche zustimmte, das Mausoleum mit Gräbern für bis zu zehn Priester aber ablehnte. Die Krypta wurde im Bauantrag zum „Lagerraum“, bis die syrisch-orthodoxe Gemeinde von Antiochien Mor Gabriel 2005 erneut eine Grabstätte beantragte und den Dau-

erstreit vor Gericht auslöste. In der 5600-Einwohner-Gemeinde gibt es viele syrisch-orthodoxe Christen mit aramäischen Wurzeln. Mor Gabriel repräsentiert nur einen Teil von ihnen, die meisten gehören mittlerweile zur Gemeinde St. Jakob in Heilbronn-Kirchhausen. Auch unter den Kirchardter Aramäern lehnen viele den Bau der Krypta ab.

Zurückverwiesen Die Verfassungsrichter entschieden, dass der Verwaltungsgerichtshof die Glaubens-

und Bekenntnisfreiheit der syrisch-orthodoxen Christen nicht hinreichend berücksichtigt habe. Bürgermeister Kreiter ist überzeugt, dass der Rechtsstreit noch Jahre andauern wird. Die syrisch-orthodoxe Kirche wurde nach eigenen Angaben ebenfalls von der Entscheidung überrascht. Details liegen der Glaubensgemeinschaft nicht vor. „Wir haben sie noch nicht gesehen“, sagte Pfarrer Isa Demir unserer Zeitung. „Wir freuen uns, müssen aber abwarten.“